



Vorarlberg

unser Land

2020



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Vorarlberger Wirtschaftsbericht
2019/2020

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2019/2020

Bericht zur Wirtschaftslage

Juni 2020

Herausgeber:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 20155
statistik@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/statistik

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
fleisch.lukas@wkv.at
T +43 5522 305 357
www.wko.at/service/vbg/zahlen-daten-fakten/zahlen-daten-fakten-vorarlberg.html

Redaktion:

DI Egon Rücker
egon.ruecker@vorarlberg.at

Fleisch Lukas MA BSc
fleisch.lukas@wkv.at

Inhalt:

Egon Rücker, Thomas Mathis, Ilse Hoch, Simone Paul, Katharina Ruepp (Landesstelle für Statistik),
Fleisch Lukas, Thomas Mitterlechner (Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Bregenz, Juni 2020

INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2019/2020	5
II.	DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE	19
	1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	19
	1.1 Bevölkerungsentwicklung, Geburten- und Wanderungsbilanz	19
	1.2 Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft	20
	2. Arbeitsmarkt	21
	2.1 Unselbständig Erwerbstätige	21
	2.2 Ausländische Arbeitskräfte	22
	2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	23
	3. Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau	25
	4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	27
	5. Tourismus	29
	5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	29
	5.2 Gästenächtigungen nach Regionen	30
	6. Strom, Erzeugung und Verbrauch	32
	7. Außenhandel	33
	7.1 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich	33
	7.2 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	34
	8. Preise	36
	9. Patentanmeldungen	37
	9.1 Patentanmeldungen national, Zeitreihe	37
	9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2018	37

I. VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2019/2020

COVID-19-Pandemie stürzt Weltwirtschaft in tiefe Rezession

Die Bekämpfung der **COVID-19-Pandemie** hat die **Weltwirtschaft** in der ersten Jahreshälfte 2020 besonders stark beeinträchtigt und teilweise sogar zum Erliegen gebracht. Die umfangreichen Maßnahmen, welche die Ausbreitung der COVID-19-Infektionen verhindern sollten, haben innerhalb weniger Wochen die wirtschaftlichen Aussichten grundlegend verändert. Der Umstand, dass dies international asynchron verläuft, verlängert die Dauer der negativen Effekte der Pandemie auf die Weltwirtschaft. Vor diesem Hintergrund wird sich die Weltwirtschaft nur zögernd erholen.

Die Pandemie griff von China auf Europa über und erfasst gegenwärtig beinahe die gesamte Welt. Die Konjunkturaussichten der betroffenen Volkswirtschaften erreichten historische Tiefststände. Bereits im ersten Quartal ist die Wirtschaftsleistung im **Euroraum** gegenüber dem Vorquartal um 3,6% zurückgegangen, wobei der Rückgang in Spanien, Frankreich, Italien und der Slowakei jeweils gut 5% betrug. In den **USA** schrumpfte die Wirtschaft um 1,3%. Im zweiten Quartal dürfte lt. IHS der Tiefpunkt der weltweiten Rezession erreicht worden sein. Falls keine neuerlichen großräumigen Shutdowns notwendig sein werden, wird erwartet, dass die Weltwirtschaft ab Jahresmitte wieder expandieren wird.

Österreichs Wirtschaft vor größten Herausforderungen in der Zweiten Republik

In **Österreich** wurden Mitte März strenge Maßnahmen gesetzt, welche die Wirtschaftsleistung vorübergehend stark reduzierten. Damit verbunden waren Einkommens- und Umsatzverluste für unselbstständig Beschäftigte, Selbstständige und Unternehmen sowie ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit. Maßnahmen der Regierung wie das Kurzarbeitsprogramm, Fixkostenzuschüsse, Härtefallfonds oder steuerliche Erleichterungen dienten zur Sicherung der Arbeitsplätze und der Liquidität der Unternehmen.

Die **Wirtschaftsleistung** ging bereits im ersten Quartal 2020 um 2,5% im Vergleich zum Vorquartal **zurück**. Obwohl die Maßnahmen seit 13. April 2020 zunehmend gelockert wurden, wird für das zweite Quartal ein noch deutlicherer Rückgang des BIP um rund 11% erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2020 mit einem deutlichen Rückgang des BIP (real: -7,2% ÖNB; -7% WIFO; -7,3% IHS). Die in den Prognosen vorhergesagten Entwicklungen unterliegen großen Unsicherheiten und beruhen auf einer Reihe von Annahmen zur Entwicklung der Pandemie. Es wird davon ausgegangen, dass Neuinfektionen soweit unter Kontrolle gehalten werden, dass es zu keinem neuerlichen großflächigen Ausbruch kommen wird und dass ein Medikament bzw. eine Impfung zur Bekämpfung des Coronavirus ab Mitte 2021 entwickelt wird.

Österreichs **Exportwirtschaft** muss laut ÖNB-Prognose für das Jahr 2020 mit einem **Einbruch** von knapp 12% rechnen. Für die Jahre 2021 und 2022 wird ein Exportwachstum von 7% beziehungsweise von 5% prognostiziert. Ebenso werden für die Bruttoanlageinvestitionen (-7%) und für den privaten Konsum (-6%) im Jahr 2020 ebenfalls starke Rückgänge erwartet. Für die Jahre 2021 und 2022 werden sowohl für die Bruttoanlageinvestitionen als auch den privaten Konsum infolge von Nachholeffekten sowie des verbesserten Wirtschaftsvertrauens überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten erwartet.

Die Lage am **österreichischem Arbeitsmarkt** ist **angespannt**. Durch die umfassenden Containment-Maßnahmen ab Mitte März stieg die Anzahl der registrierten Arbeitslosen markant. Im Februar waren rund 334.000 (-9% im Vergleich zum Februar 2019), im März 504.000 (+47%), im April 522.000 (+72%) und im Mai 473.000 Personen (+60%) beim AMS als arbeitslos gemeldet. Durch die Neuausrichtung der Kurzarbeitsregelung konnte ein noch weit stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert werden. Dennoch wird lt. ÖNB erwartet, dass die Arbeitslosenquote im Gesamtjahr 2020 bei hohen 6,8% (lt. Eurostat Definition) liegen wird.

Die **fiskalischen Maßnahmen der Bundesregierung** zur Eindämmung des Konjunkturabschwungs bewirken, dass der Budgetsaldo nach zwei Jahren mit einem Budgetüberschuss im Jahr 2020 deutlich ins Defizit (-8,9% des BIP) drehen wird. Das Auslaufen dieser Maßnahmen und die Konjunkturerholung ab 2021 werden im Folgejahr zu einer deutlichen Verbesserung des Defizits auf 3,9% führen. Bereits 2022 wird das Budgetdefizit mit 1,5% des BIP wieder deutlich unter die Drei-Prozent-Maastricht-Defizitgrenze sinken.

Die ÖNB rechnet damit, dass die **Schuldenquote** auf 84,4% des BIP (+14 Prozentpunkte) im Jahr 2020 ansteigen wird. Allerdings wird sie bereits im Jahr 2021 – mit dem Wiedererstarren des BIP-Wachstums – sinken.

Die **Prognosen für 2021** deuten auf eine Erholung der Konjunktur hin, wenn die Coronavirus-Neuinfektionen unter Kontrolle gebracht werden können. So rechnet das WIFO mit einem Wachstum von 4,3%, die ÖNB mit 4,9% und das IHS mit 5,8%.

Mehr Beschäftigte und weniger Arbeitslose in Österreich im Jahr 2019

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** erhöhte sich in Österreich im Jahr 2019 um rund 55.800 (+1,5%). Im gleichen Zeitraum ging die **Zahl der Arbeitslosen** (-10.800 oder -3,5%) zurück. Auch die Arbeitslosenquote sank um 0,3%-Punkte auf 7,4 Prozent. Die Erwerbstätigenquote stieg leicht gegenüber dem Jahr 2018 auf 73,6%.

2020 steigende Arbeitslosenzahlen und weniger Beschäftigung

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres sank die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** in Österreich um -2,4% oder rund -91.600 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im selben Zeitraum stieg die Arbeitslosenzahl um 41,1% (119.600). So waren durchschnittlich in den ersten fünf Monaten 437.800 Arbeitslose beim AMS vorgemerkt. Die nationale Arbeitslosenquote beträgt 10,7%.

Vorarlberg 2019 auf solidem Kurs – konjunkturelle Delle im ersten Quartal 2020

Die **Vorarlberger Wirtschaft** wuchs 2019 gemäß WIFO Hochrechnung um 1,5% gegenüber dem Vorjahr. Damit lag Vorarlberg bei der Bruttowertschöpfung auf solidem Kurs und sehr nahe dem nationalen Durchschnittswert, der generell von einer leichten Abflachung der Wachstumskurve geprägt war.

Das erste Quartal 2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie und den einhergehenden Maßnahmen (ab Mitte März) von einem kräftigen **nationalen Wachstumsrückgang** von -2,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 geprägt.

Beim Produktionsindex in der **Sachgüterproduktion** konnte Vorarlberg 2019 dabei eine Steigerung von 3,6% verzeichnen. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau entwickelte sich auch die Vorarlberger Industrie bei der Produktion weiter stabil.

Das **Vorarlberger Gewerbe und Handwerk** zeigt nach einer starken Steigerung im Jahr 2018 für den aktuellen Betrachtungszeitraum eine weiterhin positive Entwicklung des Produktionswerts (1,6%). Weiterhin sehr dynamisch zeigte sich auch die Vorarlberger Bauwirtschaft, sie wuchs mit einem Plus von 11,3% beim Produktionswert. Der Vorarlberger Einzelhandel erzielte basierend auf sehr hohem Niveau auch 2019 ein Umsatzplus. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in der Dienstleistungsbranche.

Diese soliden Verläufe in allen Branchen haben wesentlich zu dem positiven Gesamtergebnis der **Vorarlberger Wirtschaft** im Jahr 2019 beigetragen. Durch den Einbruch im ersten Quartal 2020 (COVID-19-Pandemie), für den zum Stichtag teilweise noch keine regionalisierten Zahlen vorlagen, sind sie daher nur als informatives Ausgang- bzw. Vorkrisenbild zu sehen.

Weniger Arbeitslose in Vorarlberg im Jahr 2019

Im Jahresdurchschnitt 2019 sank die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr leicht und beträgt 5,3%. Die Arbeitslosenquote ging in allen neun Bundesländern zurück, in Vorarlberg liegt sie 2,1%-Punkte unter dem Österreichtniveau. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg nach Tirol, Salzburg und Oberösterreich an vierter Stelle.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2018	2019
Burgenland	7,7	7,3
Kärnten	9,2	8,8
Niederösterreich	7,8	7,5
Oberösterreich	5,0	4,8
Salzburg	5,0	4,6
Steiermark	6,3	6,0
Tirol	4,9	4,5
Vorarlberg	5,4	5,3
Wien	12,3	11,7
Österreich	7,7	7,4

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 31 auf 9.461 Personen (-0,3%). Damit wurde der seit 2016 begonnene Trend sinkender Arbeitslosigkeit weiter fortgesetzt. **4.984 Männer** und **4.477 Frauen** waren im Jahr 2019 als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 5,2%, die der Frauen bei 5,4%. Die Arbeitslosenquote ist bei den unter 25-Jährigen leicht gestiegen, in den anderen **Altersgruppen** leicht gesunken. Am höchsten waren die Quoten bei den 50-Jährigen und älteren (5,7%), bei den 15- bis unter 25-Jährigen wurde eine Arbeitslosenquote von 5,3% und bei den 25- bis unter 50-Jährigen wurde eine Arbeitslosenquote von 5,1% registriert.

Die weitaus **größten Rückgänge an Arbeitslosen im Jahr 2019** verzeichneten die **Berufe** Hilfsberufe (-27 Arbeitslose) und Metall- und Elektroberufe (-14 Arbeitslose).

Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2020

Von Jänner bis Mai 2020 waren in Vorarlberg durchschnittlich 14.076 Personen auf Arbeitssuche. Das sind um 4.553 **Arbeitslose** (47,8%) **mehr** als in der Vorjahresperiode. Die Arbeitslosenquote beträgt in den ersten fünf Monaten im Durchschnitt 7,9% (Österreich: 10,7%).

2019 Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um 2.087 (+1,3%) auf 168.371 Personen.

2020 Rückgang der Beschäftigung

Von Jänner bis Mai 2020 waren durchschnittlich rund 164.764 **unselbständig Beschäftigte** gemeldet, um 2% weniger als Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Zahl geringfügig Beschäftigter gesunken

Die **Zahl der geringfügig Beschäftigten** ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2019 rund 15.825 Personen geringfügig beschäftigt.

Von Jänner bis Mai 2020 waren durchschnittlich 14.742 geringfügig Beschäftigte gemeldet. Damit ist ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,3% gesunken.

Leicht steigende Lehrlingszahlen

Insgesamt standen per Jahresende in 1.835 Betrieben 7.115 Lehrlinge in Ausbildung. Der **Lehrlingsstand** per 31.12.2019 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 1% gestiegen. Rund die Hälfte der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

Weniger Personen in Schulungsmaßnahmen

Im Jahresschnitt 2019 waren 2.120 Personen (-8,1%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert.

In den ersten fünf Monaten 2020 war ein Rückgang von Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1.818 Personen (-21%) feststellbar.

Sachgütererzeugung: gleichbleibende Dynamik, aber weiterhin positive Entwicklung des Produktionswertes

Beim **Produktionsindex** war österreichweit nach einer starken Entwicklung und anschließenden Abflachung auch 2019 eine moderat positive Ausprägung zu verzeichnen. Nach wie vor zeigt sich Vorarlberg gemeinsam mit Oberösterreich führend im Bereich der Sachgüterproduktion.

Die Entwicklung des Produktionsindex der abgesetzten Produktion zeigte sich 2019 in Vorarlberg mit 3,6% geringfügig stärker als im Vorjahr. Im Vergleich zu der gesamtösterreichischen Entwicklung (+1,8%) zeigte Vorarlberg damit dennoch eine starke Entwicklung.

Besonderen Anteil an diesem weiterhin guten Resultat haben die Herstellung von Textilien (+5,4%), elektronische Erzeugnisse (+6,0%) und insbesondere der Maschinenbau mit einer starken Steigerung von +11,4%. Im Bereich der Metallerzeugung- und Bearbeitung (-5,6%) und war hingegen ein Rückgang zu verzeichnen.

Industrieproduktion 2019 mit stärkerer positiven Entwicklung

Nach der zuletzt wieder positiven Entwicklung im Jahr 2018 (2,4%) konnte im Bereich der **Industrieproduktion 2019 ein kräftiger Anstieg** von soliden 5,2% verzeichnet werden. Dieser Wert steht entgegen der bundesweiten negativen Dynamik (-2,5%).

2019 zeigte sich der seit jeher starke Bereich der Maschinen- und Metallwaren nach einem leicht negativen Vorjahresergebnis mit plus 7,7% sehr stark. Auch die Elektro- und Elektronikindustrie konnte mit einem Anstieg von 4,9% einen kräftigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten, ebenso wie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die nach wie vor eine leichte Steigerung verzeichnete.

Im österreichweiten Vergleich – der Produktionswert weist ein Minus von 2,5% auf – konnte Vorarlberg überaus positiv reüssieren. Im **ersten Quartal 2020** blieb der coronabedingte **Einbruch** in Vorarlberg bei moderaten Minus 1,5%, was ebenfalls stark vom österreichweiten Wert (-10,6%) abweicht.

Konjunkturaussichten vorsichtig optimistisch

Die im Februar 2020 präsentierten Ergebnisse der Konjunkturmfrage in der **Vorarlberger Industrie**, deuteten – vor dem COVID-19 bedingten „Lock Down“ – auf eine leicht verbesserte Geschäftslage hin. Etwas größer als bisher gestalten sich Unwägbarkeiten und geopolitischen Einflüsse, nicht zuletzt durch die international zu dem Zeitpunkt bereits erkennbaren Herausforderungen durch das Corona-Virus.

Die aktuelle Geschäftslage hat sich dabei ausgehend von einem guten Niveau leicht verbessert. Der Geschäftsklimaindex der Vorarlberger Industrie – der Mittelwert aus der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten – ist gegenüber dem 3. Quartal 2019 von 22,6 auf 29,9%-Punkte gestiegen und zeigt somit ein solides Niveau, wenngleich dieser Wert einer der niedrigsten der letzten drei Jahre darstellt.

63% der Befragten sprechen dabei von einer zuletzt guten Geschäftslage. 90% der Teilnehmer gehen von einer gleichbleibenden Lage für die nächsten 6 Monate aus, jeweils 5% rechnen mit einer Verbesserung bzw. Verschlechterung der Ertragssituation.

Weiterhin werden der erhebliche **Fachkräftemangel** und auch ausbaufähige Angebote bei der **Kinderbetreuung** als **zentrale Herausforderungen** gesehen. Darüber hinaus stellen die weltweit zurückgehenden Wachstumsprognosen – und insbesondere jene in den wichtigen Nachbarstaaten Deutschland, Italien und der Schweiz – eine schwer abschätzbare Unwägbarkeit dar.

Investitionsabsichten stabil

Der Investitionstest des Instituts für Wirtschaftsforschung zeigte im Herbst 2019 für Vorarlberg eine geplante Zunahme der Investitionen von 1,0%. Nach der überaus starken Entwicklung der Investitionsabsichten im Vorjahr (10,1%), zeigt sich mit diesem Wert somit ein Einpendeln auf hohem Niveau.

Im Vergleich mit den Bundesländern zeigt sich ein gemischtes Bild. Einige Regionen zeigen stark positive Absichten im Investitionsbereich, während andere sogar eine Abnahme verzeichnen.

Abermals Steigerungen beim Exportvolumen und Importvolumen im 1. Halbjahr 2019

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte die **Vorarlberger Exportwirtschaft** in den Monaten Jänner bis Juni 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zulegen. Der Gesamtwert der Ausfuhren stieg um +2,4% von 5.193 Mio. Euro auf 5.317 Mio. Euro. Der Gesamtwert der Einfuhren stieg im gleichen Zeitraum um +4,2% auf 4.044 Mio. Euro. Die Vorarlberger Wirtschaft exportiert deutlich mehr Waren und Güter als importiert werden. Die Handelsbilanz mit dem Ausland ist daher positiv. Im 1. Halbjahr 2019 ist allerdings das Importvolumen stärker gestiegen als das Exportvolumen, was zu einer Verringerung des Handelsbilanzüberschusses um 39 Mio. Euro (-3%) führte. Während im 1. Halbjahr 2018 der Überschuss noch 1.312 Mio. Euro betrug, konnte 1. Halbjahr 2019 ein Überschuss von 1.273 Mio. Euro erzielt werden.

Außenhandel nach Wirtschaftsblöcken und Handelsländern

In die Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union** wurden Waren im Wert von 3.304 Mio. Euro (+1,2%) exportiert. Dies entspricht rund 62% des gesamten Volumens im 1. Halbjahr 2019. Bei den Einfuhren ist der Anteil mit 65% ähnlich hoch. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2019 Waren im Wert von 2.623 Mio. Euro (+2,6%) aus EU-Staaten eingeführt. Der Handelsbilanzüberschuss beträgt 682 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 um 27 Mio. Euro gesunken. Mit einem Anteil von 47% bei den Ausfuhren (1.561 Mio. Euro) und 59% bei den Einfuhren (1.539 Mio. Euro) ist Deutschland mit Abstand der bedeutendste Handelspartner Vorarlbergs. Der **EFTA** Raum mit den Nachbarländern **Schweiz und Liechtenstein** ist für Vorarlberg von großer Bedeutung. Mit einem Exportvolumen von 797 Mio. Euro und einem Importvolumen von 632 Mio. Euro ist der Handelsbilanzüberschuss von 164 Mio. Euro stark positiv. Mit 632 Mio. Euro bei den Ausfuhren und 438 Mio. Euro bei den Einfuhren ist die Schweiz der zweitbedeutendste Handelspartner der Vorarlberger Wirtschaft.

Nach **Asien** werden Waren im Wert von 418 Mio. Euro (+5,8%) exportiert und Waren im Wert von 555 Mio. Euro (+6,5%) importiert. Da die Einfuhren stärker stiegen als die Ausfuhren, ist das Handelsbilanzdefizit von 126 Mio. Euro auf 137 Mio. Euro angestiegen. Während sich die Ausfuhren auf viele Bestimmungsländer verteilen und der Anteil Chinas 34% ausmacht, dominiert China mit einem Anteil von 61% die asiatischen Einfuhren nach Vorarlberg. China ist der viertbedeutendste Handelspartner Vorarlbergs mit 144 Mio.

Euro bei den Ausfuhren und 338 Mio. Euro bei den Einfuhren. Das Handelsbilanzdefizit mit China beträgt 194 Mio. Euro. Mit 333 Mio. Euro (+14%) bei den Ausfuhren und 58 Mio. Euro (+48%) bei den Einfuhren ist die Handelsbilanz mit der Region **USA und Kanada** stark positiv.

Außenhandel nach Waren- obergruppen

Die bedeutendste Warenobergruppe ist die Gruppe der **Eisen- und Metallwaren**. Im 1. Halbjahr 2019 wurden Eisen- und Metallwaren im Wert von 1.554 Mio. Euro (+0,5%) exportiert und für 961 Mio. Euro (+1,0%) importiert. Der Handelsbilanzüberschuss beträgt 593 Mio. Euro und ist gegenüber der Vorjahresperiode unverändert. Hauptprodukte dieser Obergruppe sind Beschläge, Rohre, Profile aus Eisen und Stahl oder Aluminium, Behälter, Bleche und dergleichen.

Die **Kessel- und Maschinenindustrie** erzielte ein Ausfuhrvolumen von 948 Mio. Euro (+2,2%) und ein Einfuhrvolumen von 633 Mio. Euro (+6,3%). Der Handelsüberschuss ist gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 von 332 Mio. Euro auf 315 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2019 gesunken. Diese beiden Warengruppen erzielen beinahe die Hälfte des Exportvolumens, zwei Fünftel des Importvolumens und tragen zu rund drei Viertel des Handelsbilanzüberschusses der Vorarlberger Außenhandelswirtschaft bei. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie konnte Waren im Wert von 522 Mio. Euro im Ausland absetzen (+6,0%) und importierte Waren im Wert von 451 Mio. Euro (+2,0%).

Außenhandelserwartungen im Jahr 2019 und 2020

Für das Jahr 2019 werden geringe prozentuelle Steigerungen der Außenhandelswerte (unter 3%) gegenüber dem Vorjahr für die Vorarlberger Wirtschaft erwartet.

Für das Jahr 2020 wird wie auch in Österreich (-12%) ein größeres Minus aufgrund der Pandemie erwartet.

Industrieexporte weiter steigend

Die **Auslandsumsätze** der Vorarlberger Industrie zeigen für das Jahr 2019 eine weiterhin positive Entwicklung auf, im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 3,1% angestiegen. Dabei wurden 42% ihrer Umsätze in der EU-Eurozone erwirtschaftet. Das entspricht einem stabilen Anteil von 53,8% an den gesamten Auslandsumsätzen bzw. einer Steigerung von +4,5%, was die zentrale Rolle der Eurozone am erfreulichen Gesamt-Ergebnis verdeutlicht. In der restlichen EU und den Drittstaaten konnte 2019 eine Umsatzentwicklung von +1,5% erzielt werden, was einem Anteil von 46,2% der Auslandsumsätze entspricht. Insgesamt beträgt der Anteil der Umsätze im Ausland 2019 exakt 78,1%.

Gewerbe und Handwerk mit rückläufigem Produktionswert

Das Vorarlberger **Gewerbe und Handwerk** zeigt im Jahr 2019 nach zuletzt sehr positiven Dynamiken erstmals wieder einen **negativen Wert** auf. Nach kontinuierlichen Steigerungen in den letzten Jahren fiel der Wert der abgesetzten Produktion gegenüber dem Vorjahr um -4,1%. Österreichweit konnte eine Veränderung von +3,4% verzeichnet werden.

Die ersten beiden Monate des Jahres 2020 zeigten jedoch bereits wieder eine positive Kurve. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion für die Monate Jänner und Februar ist in Vorarlberg um 1,6% gestiegen und österreichweit um 4,2%.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk somit einen Anstieg des nominellen Umsatzes um 2,7% und hält den positiven Trend weiterhin. Im österreichweiten Vergleich (+2,5%) hat sich das westlichste Bundesland damit leicht überdurchschnittlich entwickelt. Bei der preisbereinigten Umsatzentwicklung reüssiert Vorarlberg mit einem Plus von 0,5% ebenfalls leicht positiv, auch wenn die Steigerung gegenüber dem Vorjahresvergleich (+1,2%) aber nicht mehr so deutlich ausfiel.

Dieser Trend wird auch in der Beurteilung der Geschäftslage erkenntlich. 36% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage im ersten Quartal 2019 mit gut. Bedingt durch COVID-19-Pandemie, sind die kurz davor erhobenen Erwartungen für das 2. Quartal 2020 nur bedingt repräsentativ.

Vorarlberger Bauwirtschaft auch 2019 mit starkem Plus

Die **Vorarlberger Bauwirtschaft** (Bauindustrie und Baugewerbe) konnte beim Produktionswert 2019 nach der sehr starken Steigerung im Jahr 2018 (+19,7%) **nicht mehr zulegen**. Mit einem leichten Plus von 1,4% fiel das Ergebnis jedoch sehr moderat aus.

Dabei entwickelten sich der Hochbau mit minus 2,2%. Abgedeckt wurde diese Entwicklung durch eine Steigerung im Tiefbau von 17,6%. Insgesamt zeigt sich ein gemischtes Bild zwischen den vier Bereichen (öffentlicher und privater Hoch – und Tiefbau). Österreichweit konnte mit einem Plus von 9,4% beim Produktionswert ein deutlich positiveres Ergebnis erzielt werden. Dieses Ergebnis ist im Vergleich zu den Entwicklungen der Vorjahre zu sehen. Der österreichische Durchschnittswert war nur rund halb so stark wie jener in Vorarlberg. Somit kann von einer tendenziellen Angleichung der Werte ausgegangen werden.

Bereits wieder optimistischer war der Start (Jänner bis Februar) in das Jahr 2020. Der Produktionswert ist mit 11,3% erneut positiv, wenngleich die weitere Entwicklung derzeit kaum abschätzbar ist.

Vorarlberger Einzelhandel wiederum überdurchschnittlich

Der **Vorarlberger Einzelhandel** verzeichnete im **Jahr 2019** ein nominelles **Umsatzplus** von 1,3% und schneidet damit ähnlich gut wie im Vorjahr ab (1,5%). Damit entspricht die Vorarlberger Entwicklung exakt dem österreichweiten Schnitt, der damit leicht angestiegen ist.

Somit konnte 2019 bundesweit wieder eine positive Umsatzentwicklung verzeichnet werden, nachdem in den vergangenen beiden Jahren ein Minus zu beobachten war, vor dem einzig Vorarlberg verschont geblieben ist.

Im **ersten Quartal des Jahres 2020**, das bereits mit den **ersten Einbrüchen** durch die COVID-19-Pandemie konfrontiert war, war ein bundesweiter Umsatzeinbruch von -2,5% zu verbuchen. Hier lag Vorarlberg exakt auf dem nationalen Durchschnittswert. Das häufig beobachtete West-Ost-Gefälle war damit nicht feststellbar.

Nach deutlichen nominellen Zuwächsen in den ersten beiden Monaten, war der April 2020 mit massiven Umsatzrückgängen in Folge der Corona-Krise konfrontiert. Mit einem dramatischen bundesweiten Minus von 20,0%, von dem insbesondere Einzelhandelsgeschäfte, die nicht der Grundversorgung der Bevölkerung dienen, betroffen waren, liegt ein erheblicher Einschnitt vor. In Vorarlberg lag dieses Minus bei 14,0%. Im Vergleich der Regionen waren die westlichen Bundesländer geringfügig weniger hart betroffen als der Osten und der Süden (Osten: -20,9%, Süden: -19,3%, Westen -18,2%).

Dienstleistungssektor mit überdurchschnittlichem Umsatzplus

Im **Dienstleistungssektor** (Sparte Information und Consulting) konnte **2019** weiterhin der **Aufwärtstrend** der vergangenen Jahre gehalten werden. Mit einem nominellen Umsatzplus von 4,8% war die Dynamik in Vorarlberg allerdings nicht mehr so stark wie im Vorjahr (+9,9%). Österreichweit stieg der spartenweite Umsatz mit einem Plus von 7,6% weiterhin stärker als im Vorjahr (7,2%).

Umgelegt auf die realen Umsatzwerte ist in Vorarlberg ein weiterhin solides Wachstum von 3,1% festzustellen. Der nationale Wert steigerte sich um 6,2%.

Bei den Exporterlösen konnte die Quote in Vorarlberg 2019 um 10,3% gesteigert werden. Auf nationaler Ebene beträgt die Steigerung 14,3%.

Die erste Erhebungswelle für das Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Krise gestoppt, weshalb zum Stichtag noch keine aktuellen Zahlen vorlagen.

**Sommer 2019:
Deutliche Zuwächse**

In der **Sommersaison 2019** besuchten rund 1.284.400 Gäste Vorarlberg. Diese buchten 4.183.100 Übernachtungen. Verglichen mit Sommer 2018 wurde ein **Gästeinstieg** von 3,2% erzielt. Ebenso meldeten die Vorarlberger Tourismusbetriebe ein **Übernachtungsplus** von 4,0%.

Mit Ausnahme von Campingplätzen wurden in allen Kategorien der aktuellen Sommersaison Nächtigungssteigerungen registriert. Ein Nächtigungsplus von 1,6% meldeten Betreiber von gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Anbieter von Privatquartieren verzeichneten ein Plus von 3,5%. Andere Unterkünfte verbuchten um 14,2% mehr Nächtigungen.

In der Sommersaison 2019 wurden in Vorarlberg 4.183.100 Übernachtungen gemeldet. Gäste aus Österreich buchten rund 541.600 Nächtigungen. Dies war ein Rückgang von 4.800 Übernachtungen. Das gute Saisonergebnis ist vor allem den Besuchern aus Deutschland mit einer Zunahme von 3,8% bzw. +90.200 Nächtigungen zu verdanken. Erfreulich war das Ergebnis bei den Gästen aus der Schweiz und Liechtenstein mit +3.600, aus den Niederlanden mit +5.200, Belgien +5.700, Finnland +7.100 und der Tschechischen Republik mit +5.400 Übernachtungen. Weniger Nächtigungen buchten Gäste aus Italien (-2.000) und dem Vereinigten Königreich (-1.800).

**Wintersaison 2019/2020:
Auf Grund der Corona-
Pandemie sehr hohe Rückgänge**

In den Monaten **November 2019 bis April 2020** wurden von rund 976.200 Besuchern 4.092.100 Übernachtungen gebucht. Bei den Ankünften lag der **Rückgang** bei 21,0% und bei den Nächtigungen bei 18,7%. Diese hohen Gäste- und Nächtigungseinbußen lassen sich durch die Schließung der Tourismusbetriebe erklären. Die Betriebe mussten wegen der Corona-Pandemie, mit einzelnen Ausnahmen, ihre Türen von 16.3.2020 bis zu Beginn der folgenden Sommersaison geschlossen halten.

Die laufende Wintersaison verlief bis Ende Februar 2020 vielversprechend. Im Vergleich zu den Monaten November 2018 bis Februar 2019 konnte bei den Ankünften eine Steigerung von 7,2% und bei den Nächtigungen ein Zuwachs von 6% registriert werden.

Im Segment gewerbliche Beherbergungsbetriebe wurden in den Monaten November 2019 bis April 2020 rund 2.784.800 Übernachtungen registriert. Rund 1.001.400 Nächtigungen meldeten Anbieter von Privatquartieren und Betreiber von Campingplätzen zählten 78.300 Übernachtungen.

**Erstmals Sommerergebnis
besser als Winterergebnis**

Aufgrund der Pandemie waren erstmals die Nächtigungsergebnisse im Sommer 2019 mit 4,18 Mio Nächtigungen größer, als die des Winters 2019/2020 mit 4,09 Mio. Nächtigungen.

Höhere Stromerzeugung Im Jahr 2019 wurden von der **Vorarlberger E-Wirtschaft** insgesamt 3.577 GWh Strom erzeugt. Das ist um 5,3% mehr als im Vorjahr. 91% des Stroms werden von Speicherkraftwerken, 7% von Laufkraftwerken und 2% von privaten Ökostromerzeugern bereitgestellt.

Stromverbrauch auf Vorjahresniveau Der **Stromverbrauch** ohne Pumpspeicherung stieg im Jahr 2019 um 1,4%, auf 2.893 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.826 GWh (-1,4%).

Inflationsrate 2019: 1,5% Die durchschnittliche Inflationsrate des **Verbraucherpreisindex** lag im Jahr 2019 bei +1,5%. Sie lag damit unter den Werten der Jahre 2018 und 2017 mit 2,0% bzw. 2,1% und über den Werten der Jahre 2016 und 2015 mit jeweils +0,9%. Im Jahresverlauf bewegte sich die Inflationsrate zwischen +1,1% und +1,8%. Zum Rückgang der Jahresinflation um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2018 trug vor allem bei, dass auf einen starken Preisanstieg bei Treibstoffen im Jahre 2018 ein leichter Rückgang im Jahr 2019 folgte. Den bedeutendsten Preisauftrieb wiesen 2019 Bewirtschaftungsdienstleistungen, Instandhaltung von Wohnungen sowie Mieten auf.

Die Ausgaben für **Wohnung, Wasser und Energie** hatten den größten Einfluss auf die Jahresinflation. Durchschnittlich musste um 2,8% mehr bezahlt werden. Der Einfluss auf den Gesamtindex betrug +0,54 Prozentpunkte und trug damit zu einem Drittel auf die Jahresinflation bei. Die Instandhaltung von Wohnungen kostete durchschnittlich 3,1% mehr, Mieten stiegen um 3,0% und Haushaltsenergie verteuerte sich durchschnittlich um 2,6%. Überwiegend trugen höhere Strompreise mit +3,7% bei. Heizöl wurde hingegen um 1,3% günstiger. **Restaurant- und Hotelpreise** waren zweitstärkster Preistreiber. Die Preise stiegen durchschnittlich um 2,9%. Der Einfluss auf den Gesamtindex betrug 0,35 Prozentpunkte. Ausschlaggebend dafür waren überwiegend Teuerungen bei den Bewirtschaftungsdienstleistungen. Weitere Preistreiber waren **verschiedene Waren und Dienstleistungen** (1,7%) sowie **Freizeit und Kultur** (1,4%). Dazu trugen vor allem Teuerungen bei Versicherungen sowie Ausgaben für die Körperpflege bei. Preise für Freizeit- und Kulturleistungen stiegen um 2,9%. Geräte für Audiovision, Fotografie und Datenverarbeitung hingegen kosteten um 3,5% weniger.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden durchschnittlich um 1,1% teurer (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 2,1%, für Gemüse um 3,9%, für Brot und Getreideerzeugnisse um 1,7% sowie für Fisch um 5,5%. Milch, Käse und Eier insgesamt verteuerten sich um 0,9%. Obst hingegen verbilligte sich um 5,0%. Alkoholfreie Getränke kosteten um 0,1% weniger.

Die Ausgaben für **Verkehr** waren mit +0,3% fast preisstabil. Treibstoffe verbilligten sich um 1,5%. Für die Reparatur von privaten Verkehrsmittel zahlte man um 3,8% mehr. Der Bereich **Nachrichtenübermittlung** wurde um 3,2% günstiger. Telefondienste verbilligten sich um 2,8% und Mobiltelefone um 6,9%.

Die sogenannte „gefühlte Inflation“ wird stark von jenen Produkten beeinflusst die häufig gekauft werden. Der Index des täglichen Bedarfs (Mikrowarenkorb) spiegelt die Inflation eines täglichen Einkaufs wieder und stieg im Jahr 2019 um 0,3%. Der Index des wöchentlichen Bedarfs (Miniwarenkorb) misst die Inflation eines wöchentlichen Großeinkaufs und stieg im Jahr 2019 um 0,7%.

2020: Inflation deutlich unter 2%

In den ersten fünf Monaten im Jahr 2020 beträgt die **Inflation** durchschnittlich 1,6%. Im Mai 2020 betrug der Wert 0,7%. Verteuerungen waren insbesondere im Bereich Wohnen (Instandhaltungskosten, Miete) und Nahrungsmittel festzustellen. **Massive Rückgänge bei Heizöl (-29%) und Treibstoffen (-21%)** dämpften die Indexentwicklung nachhaltig. Ohne billigere Treibstoffe wäre die Inflation doppelt so hoch.

Unverändertes Preisniveau bei den Großhandelspreisen im Jahr 2019

Der **Großhandelspreisindex** (Basis 2015= 100) berechnet die Entwicklung der Preise der vom Großhandel abgesetzten Waren. Im Jahresvergleich sind die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahr konstant. Vor allem sinkende Preise in den bedeutenden Gruppen Motorenbenzin inkl. Diesel (-1,6%) sowie Eisen und Stahl (-4,8%) wirkten sich dämpfend aus. Gestiegen sind vor allem die Preise für lebende Tiere (+8,3%), Uhren und Schmuck (+6,6%), landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+4,0%) sowie Kraftwagen (+3,7%).

2020: Großhandelspreise sinken deutlich

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2020 sind die **Großhandelspreise** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,0% **gesunken**. Im Mai 2020 sind die Preise gegenüber Mai 2019 um 7,9%. Der Abwärtstrend der Großhandelspreise während der Corona-Krise setzt sich fort. Insbesondere die Preise für Mineralölzeugnisse und Motorbenzin inkl. Diesel sind deutlich niedriger wie im Vorjahr. Zuletzt war so ein starker Preisrückgang zum Vorjahresmonat im August 2009 (-8,6%) während der Finanzkrise zu verzeichnen.

Leichter Anstieg bei den Baukosten

Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmen durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen. Die Baukosten für den Wohnhaus- und Siedlungsbau sind im Jahr 2019 mit +1,1% deutlich geringer wie im Vorjahr mit +2,9% angestiegen. Der Baukostenindex für den **Straßenbau** ist im Jahr 2019 um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen; der Baukostenindex für den **Brückenbau** stieg um 0,1%.

2020: Abgeschwächter Kostenanstieg im Wohnhaus- und Siedlungsbau	Der Kostenanstieg betrug in den ersten fünf Monaten des Jahres 2020 beim Wohnungs- und Siedlungsbau +0,7% und ist unter der Inflationsrate (Verbraucherpreisindex). Der Baukostenindex für den Straßenbau sank um 1,0% gegenüber den ersten fünf Monaten des Vorjahres; der für den Brückenbau sank um 1,1%.
Anstieg der Unternehmensgründungen	Im Jahr 2019 gab es in Vorarlberg mit 1.103 (vorläufige Zahl) Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen Zuwachs um 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 996 Gründungen.
Anstieg der Insolvenzen	<p>In Vorarlberg gab es im Jahr 2019 einen Anstieg der Insolvenzfälle um 11,8% auf 133 Fälle. Auch in Österreich stiegen die Insolvenzen um 0,8% (5.018 Fälle).</p> <p>Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (im Österreichdurchschnitt betrug der Anstieg 2%). Es wurden 84 Konkurse und Ausgleiche in Vorarlberg gemeldet. Im Jahr 2019 gab es in Vorarlberg drei Großinsolvenzen. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 72,7 Mio. Euro (+57,3%) ausgewiesen (Österreich: 1,7 Mrd. Euro, -18,1%). Des Weiteren gab es in Vorarlberg 49 nicht eröffnete Insolvenzen.</p> <p>Im ersten Halbjahr 2020 gab es in Vorarlberg gesamt 42 Insolvenzen, darunter waren keine Großinsolvenzen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres waren es 71 Insolvenzen mit 73 Mio. Euro Passiva.</p>
Weniger Privatkonkurse im Jahr 2019	In Vorarlberg ist im Jahr 2019 die Zahl der Privatkonkurse mit 426 Fällen um -24,2% gesunken. In Österreich wurden mit 9.456 Fällen (-5,9%) auch weniger Konkursverfahren eröffnet. Trotz eines nominellen Rückganges der eröffneten Privatkonkurse gegenüber 2018 ist in den Zahlen von 2019 ein substanzielles Wachstum zu erblicken, da aufgrund der Insolvenzrechtsnovelle sich Fälle vom Jahr 2017 ins Jahr 2018 verlagerten. Entsprechend verzerrt sind sowohl 2017 als auch 2018 und können letztlich nur als Mischwert analysiert und betrachtet werden.
Rückgang der Privatkonkurse im ersten Quartal 2020	Im ersten Quartal 2020 sank die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 67 Fälle (-36,8%). Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres 106 Fälle.
Zahl an Patentanmeldungen gesunken	Im Jahr 2019 sank die Zahl der nationalen Patentanmeldungen aus Vorarlberg von 131 auf 116 Patente. Das sind 29,4 Patente pro 100.000 Einwohner. Österreichweit sind es 23,3 Patente pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich hinter Oberösterreich und der Steiermark an dritter Stelle.

II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg

1. 1 Bevölkerungsentwicklung - Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz

Einwohner Stichtag	Hauptwohnsitze		Entwicklung zum Vorjahr		Weitere Wohnsitze	
	[abs.]	Geburten- überschuss [abs.]	Errechnete Wanderungs- bilanz [abs.]	Zunahme Gesamt [abs.]	[abs.]	[+/- VJ]
31. März 1996	343.384				15.615	
31. März 1997	344.508	2.159	-1.035	1.124	15.424	-191
31. März 1998	345.601	1.760	-667	1.093	16.284	860
31. März 1999	347.066	1.585	-120	1.465	16.379	95
31. März 2000	349.029	1.604	359	1.963	17.020	641
31. März 2001	350.948	1.679	240	1.919	16.998	-22
31. März 2002	353.300	1.523	829	2.352	16.107	-891
31. März 2003	356.042	1.397	1.345	2.742	17.311	1.204
31. März 2004	358.604	1.305	1.257	2.562	18.020	709
31. März 2005	361.582	1.544	1.434	2.978	19.256	1.236
31. März 2006	363.882	1.503	797	2.300	20.360	1.104
31. März 2007	365.481	1.327	272	1.599	20.656	296
31. März 2008	367.048	1.249	318	1.567	21.824	1.168
31. März 2009	368.201	1.216	-63	1.153	22.943	1.119
31. März 2010	369.832	1.243	388	1.631	23.257	314
31. März 2011	370.794	1.219	-257	962	24.271	1.014
31. März 2012	372.590	1.060	736	1.796	25.589	1.318
31. März 2013	374.179	1.060	529	1.589	26.908	1.319
31. März 2014	377.064	1.054	1.831	2.885	28.158	1.250
31. März 2015	380.514	1.196	2.254	3.450	29.353	1.195
31. März 2016	386.491	1.193	4.784	5.977	30.307	954
31. März 2017	390.294	1.303	2.500	3.803	31.037	730
31. März 2018	393.109	1.235	1.580	2.815	31.356	319
31. März 2019	395.929	1.280	1.540	2.820	31.691	335
31. März 2020 ¹⁾	398.657	1.248	1.480	2.728	29.101	-2.590

¹⁾ Geburtenüberschuß geschätzt

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

1.2 Bevölkerungsentwicklung nach der Staatsbürgerschaft (alle Wohnsitze)

Jahr Monat	Österreicher	Ausländer				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Ø 2012	336.578	11.371	13.745	19.006	17.355	398.055
Ø 2013	336.846	11.427	13.688	19.632	19.893	401.486
Ø 2014	337.512	11.774	13.591	20.094	22.584	405.554
Ø 2015	338.124	12.203	13.523	20.472	26.491	410.813
Ø 2016	338.970	12.566	13.445	20.945	31.174	417.099
Ø 2017	339.602	12.839	13.401	21.464	33.772	421.077
Ø 2018	339.925	13.065	13.289	22.015	35.753	424.048
Ø 2019	340.537	13.298	13.180	22.623	37.686	427.323
März 16	339.011	12.658	13.491	21.033	30.605	416.798
Juni 16	338.468	12.287	13.419	20.609	30.369	415.152
Sept. 16	338.712	12.398	13.416	20.788	31.098	416.412
Dez. 16	339.689	12.921	13.453	21.349	32.623	420.035
März 17	339.764	12.982	13.427	21.556	33.602	421.331
Juni 17	339.196	12.571	13.406	21.111	33.026	419.310
Sept. 17	339.323	12.594	13.397	21.276	33.650	420.240
Dez. 17	340.123	13.208	13.372	21.912	34.811	423.426
März 18	340.046	13.315	13.359	22.111	35.634	424.465
Juni 18	339.593	12.774	13.299	21.677	34.950	422.293
Sept. 18	339.651	12.822	13.259	21.841	35.493	423.066
Dez. 18	340.410	13.349	13.240	22.431	36.936	426.366
März 19	340.707	13.462	13.215	22.650	37.586	427.620
Juni 19	340.273	13.047	13.177	22.288	36.940	425.725
Sept. 19	340.267	13.065	13.162	22.444	37.488	426.426
Dez. 19	340.899	13.616	13.166	23.108	38.730	429.519
März 20	340.744	13.024	13.144	22.831	38.015	427.758

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt

2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Ø 2012	81.008	68.588	149.596	3.465.454	127	124
Ø 2013	81.852	69.714	151.564	3.482.996	129	124
Ø 2014	82.856	71.100	153.957	3.503.400	131	125
Ø 2015	84.041	72.463	156.503	3.534.854	133	126
Ø 2016	85.541	73.706	159.247	3.586.872	136	128
Ø 2017	87.109	75.234	162.343	3.655.297	138	131
Ø 2018	89.126	77.159	166.284	3.741.484	142	134
Ø 2019	90.096	78.275	168.371	3.797.304	143	136
Jan. 19	90.447	79.565	170.012	3.716.724	145	133
Feb. 19	91.185	79.710	170.895	3.748.617	146	134
März 19	91.020	79.163	170.183	3.776.375	145	135
Apr. 19	88.248	76.145	164.393	3.771.656	140	135
Mai 19	88.723	76.588	165.311	3.794.487	141	136
Juni 19	89.793	77.819	167.612	3.827.309	143	137
Juli 19	91.432	79.614	171.046	3.880.495	146	139
Aug. 19	90.302	78.216	168.518	3.838.193	144	137
Sep. 19	90.244	78.075	168.319	3.841.462	143	137
Okt. 19	89.456	77.057	166.513	3.810.851	141	136
Nov. 19	89.175	77.003	166.178	3.792.460	142	136
Dez. 19	91.129	80.342	171.471	3.769.016	146	135
Jan. 20	91.126	80.208	171.334	3.759.430	146	134
Feb. 20	91.359	80.280	171.639	3.776.627	146	135
März 20	86.432	75.197	161.629	3.589.401	141	136
Apr. 20	85.372	73.652	159.024	3.582.751	135	128
Mai 20	85.995	74.197	160.192	3.641.807	136	130

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis Stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberrInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quellen: Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger u. WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo. ¹⁾	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
	Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297		19.805	171.773
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Ø 2012	6.658	7.953	9.919	6.393	30.923	527.067	156	307
Ø 2013	5.958	7.962	10.113	8.354	32.387	556.752	164	324
Ø 2014	5.796	7.851	10.398	9.890	33.935	588.727	171	343
Ø 2015	5.707	7.664	10.571	11.069	35.011	615.683	177	358
Ø 2016	5.676	7.503	10.758	12.442	36.379	651.694	184	379
Ø 2017	5.768	7.621	11.114	13.954	38.457	698.512	194	407
Ø 2018	5.855	7.791	11.544	15.781	40.971	752.892	207	438
Ø 2019	5.881	7.814	11.770	17.229	42.694	799.483	216	465
Jan. 19	6.045	7.720	12.258	18.056	44.079	763.262	223	444
Feb. 19	6.090	7.775	12.392	18.379	44.636	780.267	225	454
März 19	6.055	7.807	12.179	18.159	44.200	787.562	223	458
Apr. 19	5.666	7.821	11.212	15.283	39.982	779.003	202	454
Mai 19	5.726	7.802	11.338	15.958	40.824	795.846	206	463
Juni 19	5.899	7.803	11.602	17.098	42.402	816.428	214	475
Juli 19	5.934	7.851	11.717	17.618	43.120	825.734	218	481
Aug. 19	5.910	7.701	11.603	17.495	42.709	817.929	216	476
Sep. 19	5.916	7.919	11.627	17.207	42.669	825.779	215	481
Okt. 19	5.713	7.941	11.414	16.338	41.406	807.385	209	470
Nov. 19	5.624	7.876	11.459	16.224	41.183	799.744	208	466
Dez. 19	5.998	7.753	12.440	18.930	45.121	794.861	228	463
Jan. 20	6.002	7.759	12.390	19.377	45.528	804.971	230	469
Feb. 20	6.008	7.751	12.507	19.606	45.872	815.328	232	475
März 20	5.366	7.509	11.225	14.966	39.066	705.244	197	411
Apr. 20	5.225	7.386	10.846	14.261	37.718	707.095	190	412
Mai 20	5.267	7.452	10.948	14.778	38.445	739.796	194	431

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg, Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
(ab 1/94) u. WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

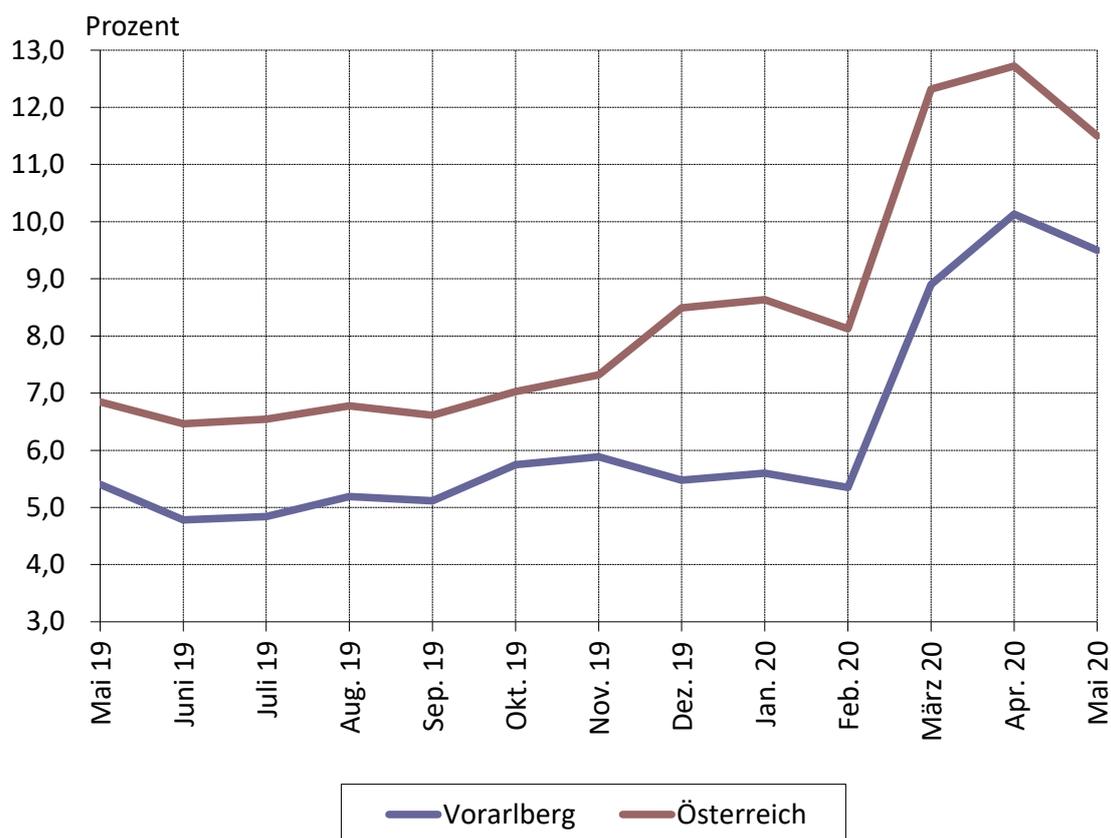
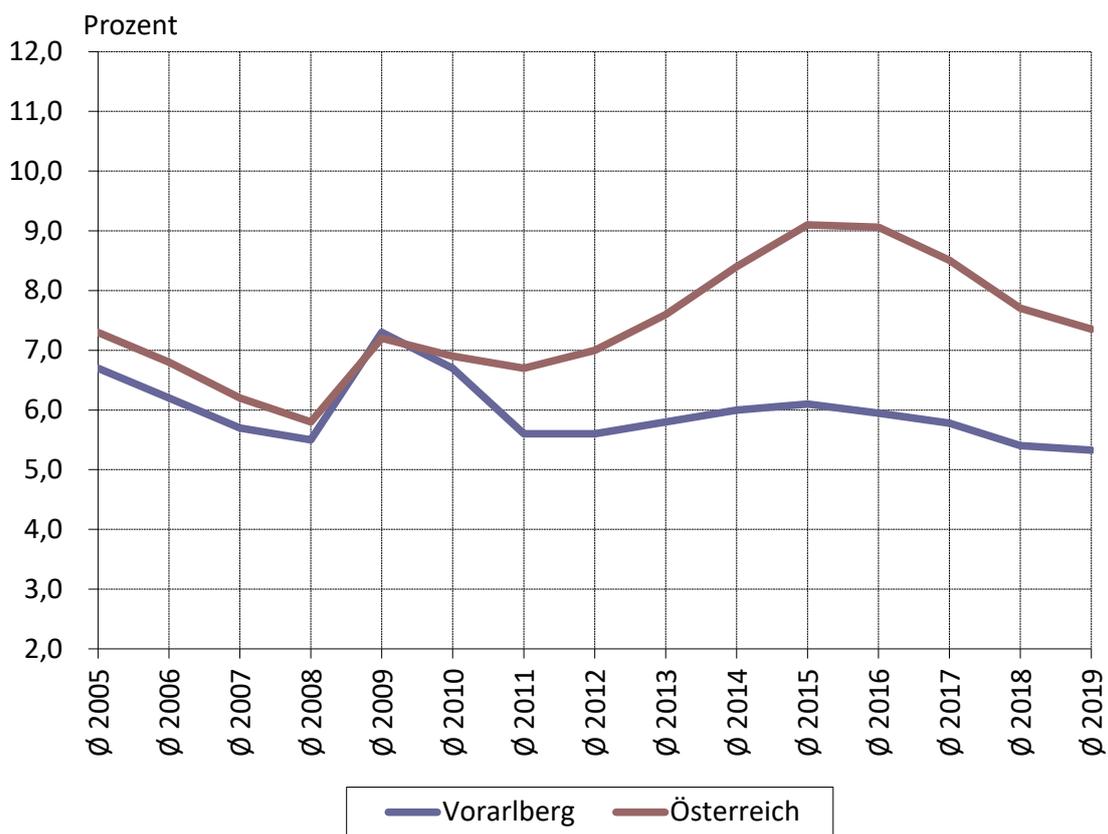
¹⁾ Ohne Slowenien; ab dem Jahr 2013 ohne Kroatien

2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
Ø 2012	4.616	4.228	8.845	260.643	5,6	7,0
Ø 2013	4.893	4.437	9.330	287.207	5,8	7,6
Ø 2014	5.208	4.618	9.827	319.357	6,0	8,4
Ø 2015	5.516	4.727	10.243	354.332	6,1	9,1
Ø 2016	5.417	4.650	10.067	357.313	5,9	9,1
Ø 2017	5.383	4.576	9.959	339.976	5,8	8,5
Ø 2018	5.012	4.480	9.492	312.107	5,4	7,7
Ø 2019	4.984	4.477	9.461	301.328	5,3	7,4
März 19	4.680	4.134	8.814	304.411	4,9	7,5
Apr. 19	5.108	4.929	10.037	296.275	5,8	7,3
Mai 19	4.900	4.539	9.439	278.948	5,4	6,8
Juni 19	4.310	4.109	8.419	264.520	4,8	6,5
Juli 19	4.417	4.287	8.704	271.777	4,8	6,5
Aug. 19	4.557	4.673	9.230	279.171	5,2	6,8
Sep. 19	4.705	4.377	9.082	272.098	5,1	6,6
Okt. 19	5.181	4.975	10.156	288.033	5,7	7,0
Nov. 19	5.288	5.103	10.391	299.527	5,9	7,3
Dez. 19	5.729	4.206	9.935	349.795	5,5	8,5
Jan. 20	5.830	4.333	10.163	355.335	5,6	8,6
Feb. 20	5.487	4.219	9.706	333.987	5,4	8,1
März 20	8.259	7.529	15.788	504.345	8,9	12,3
Apr. 20	9.165	8.763	17.928	522.253	10,1	12,7
Mai 20	8.520	8.276	16.796	473.300	9,5	11,5

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Arbeitslosenquote



3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau

Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
2005 = 100								
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,5	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
2010 = 100								
Ø 2011	101,9	98,1	103,5	104,4	114,2	107,0	106,3	106,1
Ø 2012	101,9	98,4	98,9	109,1	119,9	101,6	109,9	107,4
Ø 2013	105,0	91,9	101,1	114,8	101,1	104,9	109,3	108,2
Ø 2014	105,8	95,8	102,4	123,0	100,7	119,6	113,6	108,1
Ø 2015	107,3	95,9	115,8	130,5	107,4	134,9	119,1	110,4
2015 = 100								
Ø 2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2016	99,8	103,7	92,0	100,9	94,1	96,3	99,6	110,1
Ø 2017	102,9	110,7	102,8	108,9	85,5	90,6	101,6	120,3
Ø 2018	106,7	118,5	107,9	112,6	83,8	89,9	104,5	128,4
Ø 2019	110,4	121,4	102,0	110,6	95,2	93,7	108,3	126,5
Jan. 18	100,1	105,0	87,9	105,4	62,6	77,5	90,1	112,4
Feb. 18	100,5	134,5	91,8	110,1	86,5	85,6	100,1	122,4
März 18	118,3	137,1	103,2	127,0	121,5	92,5	117,3	136,4
April 18	105,5	124,8	128,7	113,2	64,2	85,8	103,1	120,5
Mai 18	108,7	124,5	92,3	121,0	71,5	92,1	105,3	123,9
Juni 18	102,8	130,2	98,7	122,4	70,7	91,5	106,8	133,0
Juli 18	103,8	127,4	140,8	111,8	73,2	94,8	106,2	125,8
Aug. 18	110,0	78,2	92,8	77,3	59,8	82,0	85,2	119,4
Sep. 18	103,9	77,8	101,2	120,7	82,2	93,2	105,6	137,7
Okt. 18	114,0	142,7	137,6	132,2	69,8	100,7	114,2	136,2
Nov. 18	107,8	137,4	93,7	111,7	106,3	99,2	112,1	144,8
Dez. 18	105,2	101,9	126,6	98,2	137,0	83,4	107,9	128,2
Jan. 19	107,9	123,7	111,7	105,7	85,8	84,7	98,9	113,9
Feb. 19	109,1	129,9	91,0	112,7	76,2	84,7	101,7	119,1
März 19	115,4	137,2	101,4	122,6	277,2	93,4	148,5	143,1
April 19	113,6	120,3	106,1	113,5	64,7	89,6	103,5	126,6
Mai 19	108,7	116,5	109,6	114,4	56,4	98,4	103,8	120,4
Juni 19	106,9	119,4	89,4	114,3	65,8	102,1	105,2	131,0
Juli 19	109,9	120,4	133,3	107,4	61,8	99,2	105,4	126,0
Aug. 19	111,9	88,9	81,6	73,1	55,0	83,2	83,6	109,8
Sep. 19	110,8	130,7	99,5	121,3	66,5	100,6	108,6	140,8
Okt. 19	113,8	130,3	136,5	120,5	85,1	100,7	112,8	129,4
Nov. 19	106,3	131,5	87,4	118,1	120,4	104,8	118,0	131,0
Dez. 19	110,9	108,1	76,1	104,1	127,5	82,6	109,3	127,4
Jan. 20	110,2	102,5	127,7	108,4	69,7	91,8	105,7	112,6
Feb. 20	106,6	108,1	100,4	116,4	73,4	94,4	109,3	113,5

Anmerkung: Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen. Mit Berichtsmonat Jänner 2018 wurde der Produktionsindex auf eine neue Basis 2015 gestellt. Die alte Basis 2010 wird mit dem Berichtsmonat Dezember 2017 eingestellt. Nähere Informationen zur Methodik bzw. zur Basisumstellung finden sie im Internet unter www.statistik.at. Meldungen ab 2019 vorläufige Werte; Stand Juni 2020

Produktionsindex

2015 = 100



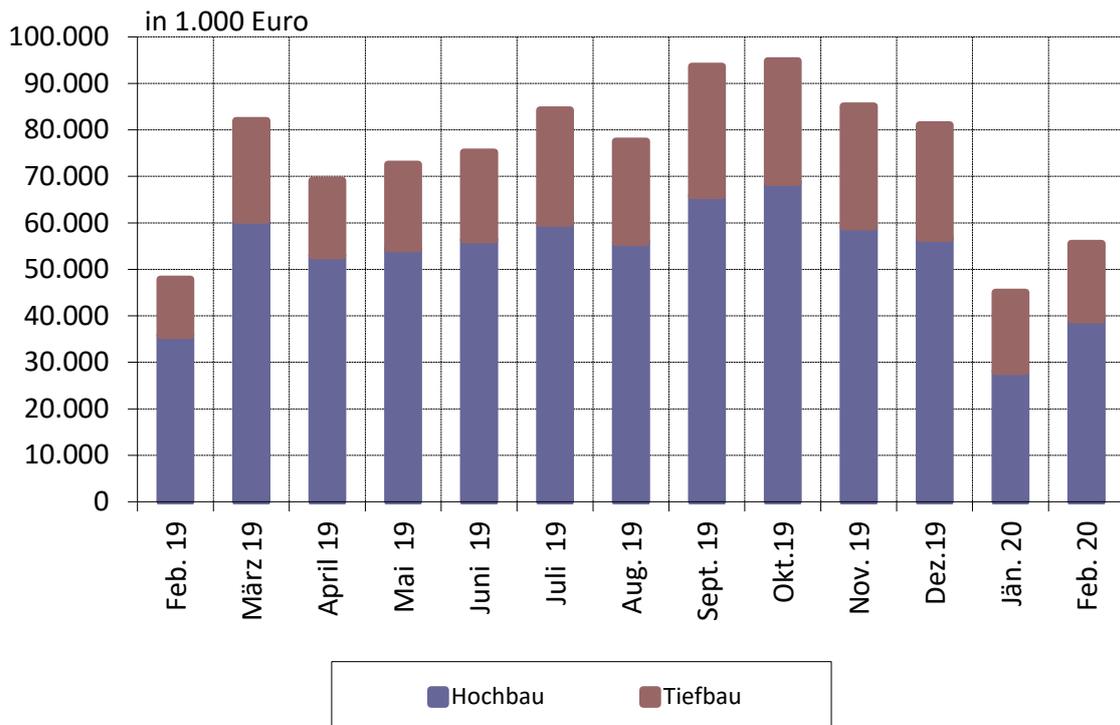
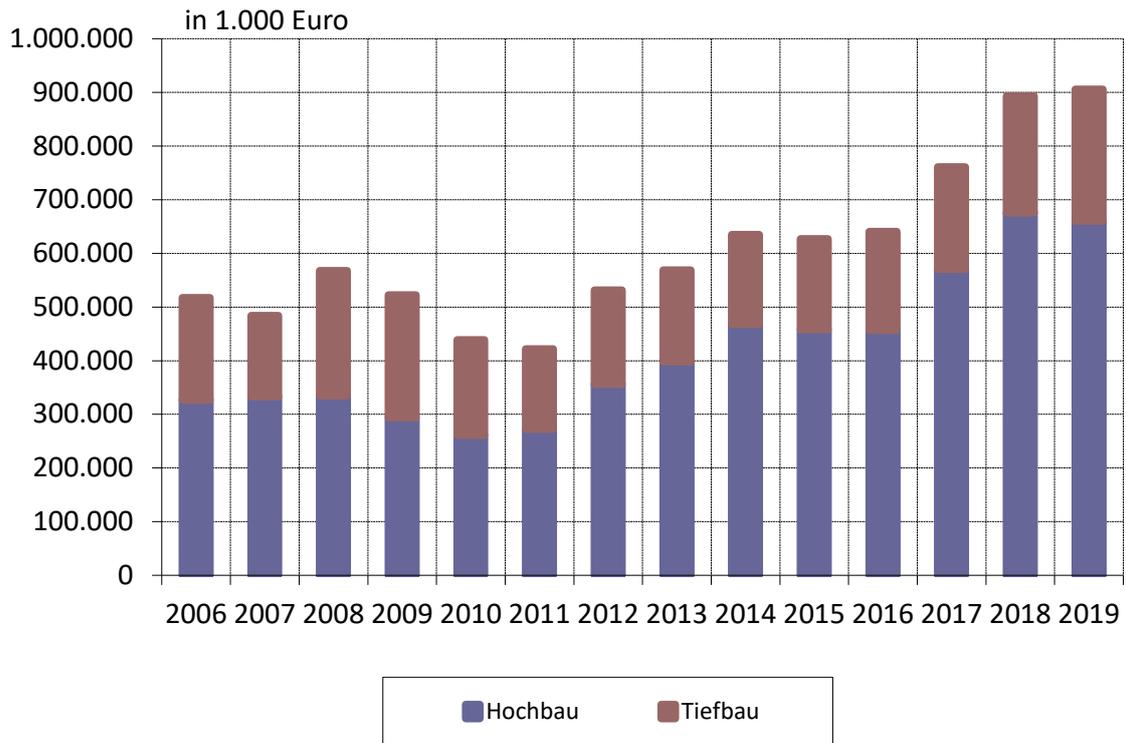
4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	Vorarlberg			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	272.549	149.333	421.882	160,2	200,1
2012	356.066	175.409	531.475	201,8	211,8
2013	398.070	170.560	568.630	215,9	216,3
2014	467.856	167.327	635.183	241,2	221,4
2015	458.092	168.692	626.784	238,0	217,2
2016	456.911	183.490	640.401	243,1	225,9
2017	570.352	190.483	760.835	288,9	246,7
2018	675.558	217.464	893.022	339,0	272,4
2019	660.457	245.149	905.606	343,8	298,0
Jän. 19	33.759	8.766	42.525	193,7	162,4
Feb. 19	35.828	11.997	47.825	217,9	189,8
März 19	60.600	21.390	81.990	373,5	248,2
April 19	52.963	16.151	69.114	314,9	288,4
Mai 19	54.507	18.035	72.542	330,5	307,2
Juni 19	56.378	18.800	75.178	342,5	314,3
Juli 19	60.003	24.267	84.270	383,9	354,0
Aug. 19	55.862	21.660	77.522	353,2	318,9
Sept. 19	65.912	27.755	93.667	426,7	343,5
Okt.19	68.718	26.103	94.821	432,0	383,4
Nov. 19	59.220	25.900	85.120	387,8	346,9
Dez.19	56.707	24.325	81.032	369,2	319,0
Jän. 20	28.052	16.958	45.010	205,1	172,7
Feb. 20	39.188	16.333	55.521	252,9	210,7

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die Mwst. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen. Meldungen ab 2019 vorläufige Werte.

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



5. Tourismus

5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g			
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %	
			Vorarlberg	Österreich
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5
FVJ 10/11	8.040,6	126.069,8	- 1,3	+ 0,7
FVJ 11/12	8.410,0	130.008,0	+ 4,6	+ 3,1
FVJ 12/13	8.697,5	132.020,0	+ 3,4	+ 1,5
FVJ 13/14	8.506,9	131.706,8	- 2,2	- 0,2
FVJ 14/15	8.568,4	135.324,8	+ 0,7	+ 2,7
FVJ 15/16	9.044,3	141.477,9	+ 5,6	+ 4,5
FVJ 16/17	8.883,7	143.578,9	- 1,8	+ 1,5
FVJ 17/18	9.281,5	150.813,8	+ 4,5	+ 5,0
FVJ 18/19	5.031,2	72.876,2	- 45,8	- 51,7
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3
Wi. 10/11	4.546,1	62.063,1	- 4,6	- 1,0
Wi. 11/12	4.815,3	64.308,8	+ 5,9	+ 3,6
Wi. 12/13	5.037,8	65.559,0	+ 4,6	+ 1,9
Wi. 13/14	4.829,7	64.493,3	- 4,1	- 1,6
Wi. 14/15	4.876,8	65.898,3	+ 1,0	+ 2,2
Wi. 15/16	5.113,6	68.526,9	+ 4,9	+ 4,0
Wi. 16/17	4.904,8	68.591,8	- 4,1	+ 0,1
Wi. 17/18	5.098,4	71.838,9	+ 3,9	+ 4,7
Wi. 18/19	5.031,2	72.876,2	- 1,3	+ 1,4
Wi. 19/20	4.092,1	59.719,0	- 18,7	- 18,1
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3
So. 2011	3.494,5	64.006,7	+ 3,2	+ 2,4
So. 2012	3.594,7	65.699,2	+ 2,9	+ 2,6
So. 2013	3.659,8	66.461,0	+ 1,8	+ 1,2
So. 2014	3.677,1	67.213,5	+ 0,5	+ 1,1
So. 2015	3.691,6	69.426,5	+ 0,4	+ 3,3
So. 2016	3.930,7	72.951,0	+ 6,5	+ 5,1
So. 2017	3.978,9	74.987,1	+ 1,2	+ 2,8
So. 2018	4.022,8	76.746,9	+ 1,1	+ 2,3
So. 2019	4.183,1	78.974,9	+ 4,0	+ 2,9

Anmerkung: Winter 2019/20 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

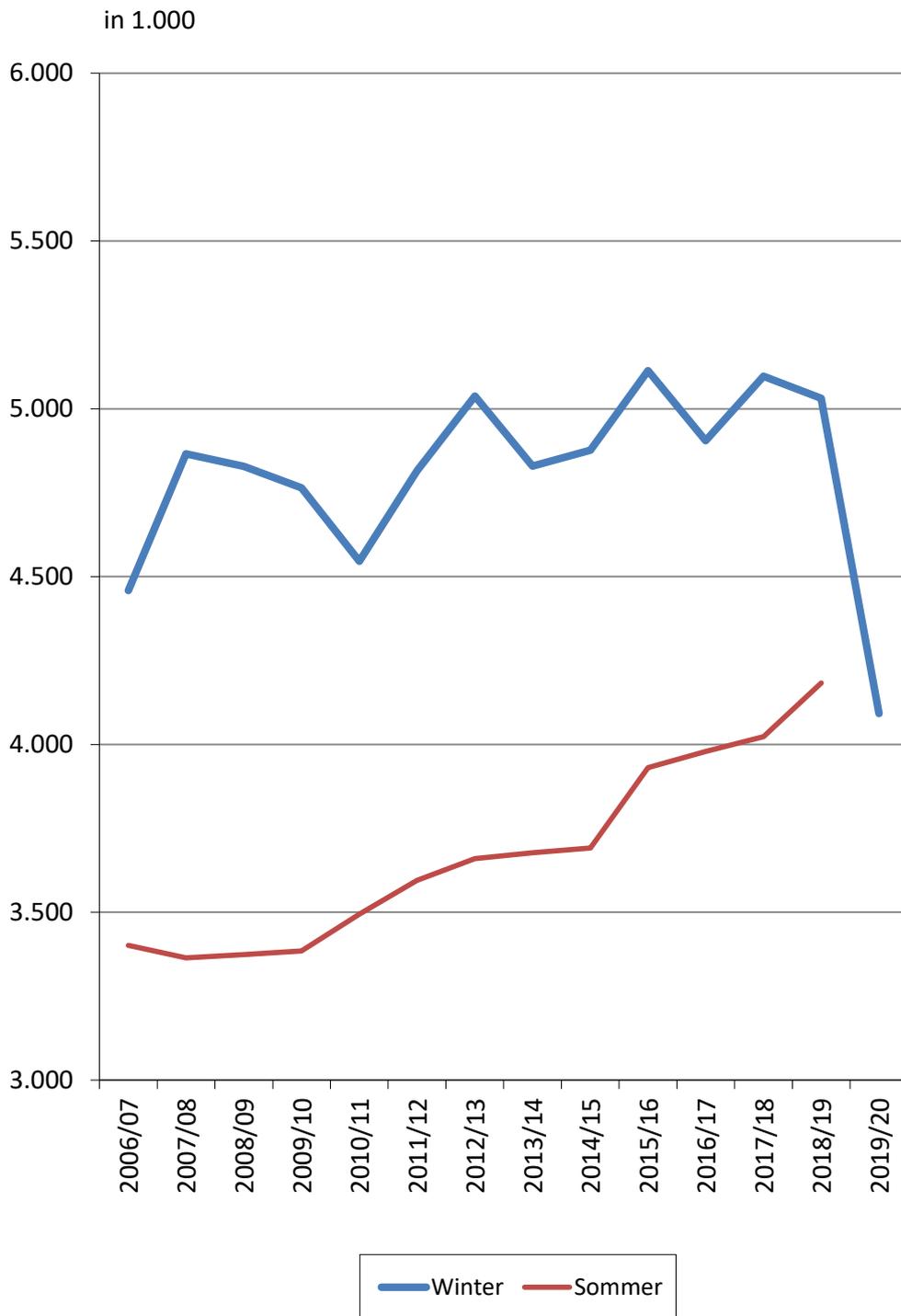
5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Vorarlberg	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
FVJ 11/12	1.012,4	985,9	1.169,0	1.713,5	1.544,5	1.984,8	8.410,0
FVJ 12/13	1.076,2	1.020,4	1.189,8	1.761,1	1.611,4	2.038,5	8.697,5
FVJ 13/14	1.041,6	958,9	1.228,9	1.779,5	1.551,1	1.946,8	8.506,9
FVJ 14/15	1.045,9	978,6	1.279,8	1.760,3	1.569,1	1.934,8	8.568,4
FVJ 15/16	1.111,3	1.005,2	1.314,8	1.860,2	1.683,6	2.069,2	9.044,3
FVJ 16/17	1.081,2	986,0	1.346,7	1.820,0	1.686,1	1.963,7	8.883,7
FVJ 17/18	1.129,8	990,1	1.383,7	1.850,8	1.768,7	1.998,0	9.121,2
FVJ 18/19	1.158,4	966,0	1.483,6	1.850,4	1.774,4	1.981,5	9.214,3
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,9	844,5	416,1	941,0	752,3	1.292,5	4.815,3
Wi. 12/13	614,1	858,4	425,1	982,8	818,4	1.339,0	5.037,8
Wi. 13/14	575,5	809,5	432,7	990,6	761,3	1.260,2	4.829,7
Wi. 14/15	569,4	824,8	458,7	983,8	777,1	1.262,9	4.876,8
Wi. 15/16	595,8	849,2	478,0	1.033,8	816,2	1.340,6	5.113,6
Wi. 16/17	567,8	836,4	494,7	983,1	785,7	1.237,1	4.904,8
Wi. 17/18	597,3	849,6	519,1	1.021,2	841,2	1.270,0	5.098,4
Wi. 18/19	595,0	817,3	520,1	1.017,3	828,2	1.253,4	5.031,2
WI 19/20	505,6	644,3	370,0	856,1	703,1	1.013,0	4.092,1
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5
So. 2012	443,5	141,4	752,9	772,5	792,2	692,3	3.594,7
So. 2013	462,2	162,0	764,7	778,4	792,9	699,6	3.659,8
So. 2014	466,2	149,4	796,2	789,0	789,8	686,6	3.677,1
So. 2015	476,5	153,7	821,1	776,4	792,0	671,9	3.691,6
So. 2016	515,5	156,0	836,8	826,4	867,4	728,6	3.930,7
So. 2017	513,4	149,6	852,0	836,9	900,4	726,6	3.978,9
So. 2018	532,5	140,5	864,6	829,6	927,5	728,0	4.022,8
So. 2019	563,4	148,7	963,5	833,2	946,2	728,2	4.183,1

Anmerkung: Winter 2019/20 sind vorläufige Werte.

3Quelle: Landesstelle für Statistik

Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Stromverbrauch	
	Wasserkraft		Andere Kraftwerke ²⁾	Gesamt	Verbrauch ohne Pumpstrom ³⁾	Verbrauch mit Pumpstrom ³⁾
	Speicher- werke ¹⁾	Laufkraft- werke				
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8	.
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8	.
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9	.
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1	.
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3	.
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4	.
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5	.
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3	.
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9	.
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7	.
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5	.
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8	.
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7	.
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6	.
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0	3.636,4
2004	2.871,2	164,8	111,4	3.147,3	2.557,3	3.560,0
2005	2.766,2	175,5	115,0	3.056,7	2.616,8	3.770,5
2006	2.486,5	135,4	111,2	2.733,1	2.655,2	3.794,9
2007	2.830,9	165,6	104,0	3.100,5	2.694,9	3.682,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.715,4	3.886,6
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.678,9	4.213,0
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3	4.300,5
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7	4.275,0
2012	3.432,1	208,5	52,7	3.693,2	2.750,1	4.431,5
2013	3.053,1	199,2	62,9	3.315,2	2.785,0	4.176,2
2014	2.807,1	212,2	68,9	3.088,1	2.741,8	4.028,3
2015	3.028,2	222,3	77,1	3.327,6	2.793,0	4.336,8
2016	3.301,3	240,1	85,3	3.626,8	2.827,3	4.427,8
2017	3.147,7	249,4	89,3	3.486,3	2.863,1	4.769,2
2018	3.266,9	246,2	63,7	3.576,8	2.854,4	4.896,5
2019	3.419,6	256,5	89,4	3.765,4	2.893,2	4.826,3
Jan. 19	243,8	15,2	6,2	265,3	288,8	486,0
Feb. 19	193,2	18,4	5,0	216,6	254,3	435,0
März 19	235,4	28,3	6,2	269,9	260,4	469,2
Apr. 19	315,8	29,1	8,3	353,2	233,1	434,1
Mai 19	339,3	30,4	8,9	378,6	233,8	417,8
Juni 19	452,0	20,0	11,6	483,7	215,4	368,4
Juli 19	379,0	12,6	9,8	401,4	225,4	320,3
Aug. 19	378,6	20,8	9,8	409,2	209,2	310,3
Sep. 19	230,5	19,0	6,2	255,6	222,1	355,1
Okt. 19	253,9	21,7	6,8	282,4	240,8	392,0
Nov. 19	210,1	19,0	5,5	234,6	253,2	387,8
Dez. 19	188,0	21,9	5,0	214,9	256,7	450,2

Anmerkung: Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

¹⁾ inklusive Pumpspeicherung

²⁾ früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW; Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

³⁾ ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

7. Außenhandel

7.1 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Außenhandel		Index 2010 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
Einfuhr				
2010	5.329	113.652	100	100
2011	5.995	131.008	112	115
2012	6.086	131.982	114	116
2013	6.200	130.707	116	115
2014	6.699	129.847	126	114
2015	7.078	133.529	133	117
2016	7.166	135.667	134	119
2017	7.447	147.542	140	130
2018	8.008	156.056	150	137
1. Halbj. 2017	3.629	73.186		
1. Halbj. 2018	3.881	77.274	.	.
1. Halbj. 2019	4.044	79.688	.	.
Ausfuhr				
2010	7.514	109.373	100	100
2011	8.214	121.774	109	111
2012	8.347	123.544	111	113
2013	8.389	125.812	112	115
2014	8.867	128.106	118	117
2015	9.456	131.538	126	120
2016	9.537	131.125	127	120
2017	10.216	141.940	136	130
2018	10.497	150.071	140	137
1. Halbj. 2017	5.099	70.965		
1. Halbj. 2018	5.193	75.082	.	.
1. Halbj. 2019	5.317	77.597	.	.
Handelsbilanz				
2010	2.185	-4.279	.	.
2011	2.219	-9.234	.	.
2012	2.262	-8.439	.	.
2013	2.189	-4.895	.	.
2014	2.168	-1.741	.	.
2015	2.378	-1.991	.	.
2016	2.371	-4.542	.	.
2017	2.769	-5.603	.	.
2018	2.489	-5.985	.	.
1. Halbj. 2017	1.470	-2.221		
1. Halbj. 2018	1.312	-2.192	.	.
1. Halbj. 2019	1.273	-2.092	.	.

Alle Halbjahresergebnisse sind vorläufige Ergebnisse (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

7.2 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

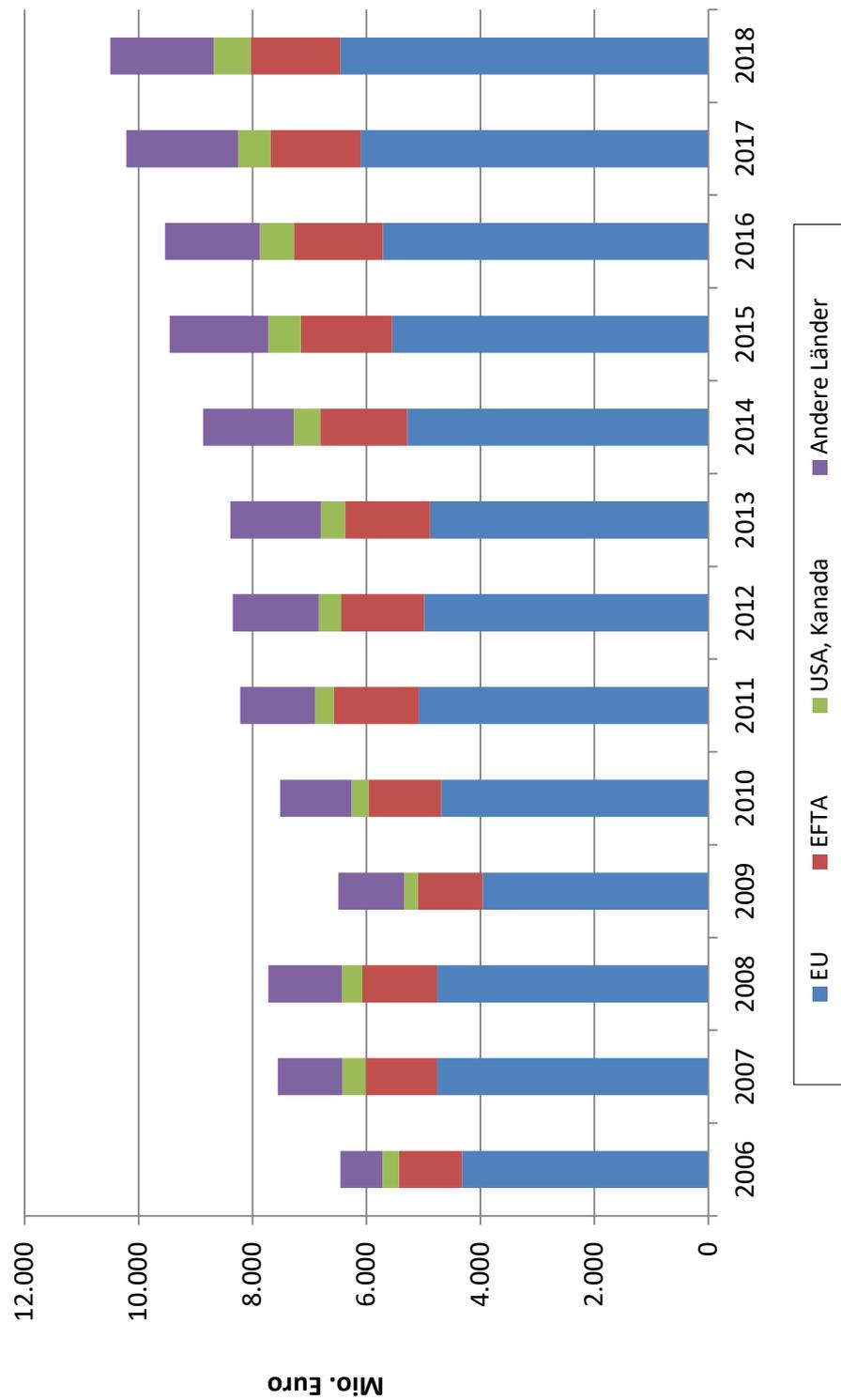
Jahr	EU 28	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
Einfuhr							
2010	3.776,0	751,2	103,9	43,4	582,6	72,0	5.329,2
2011	4.250,6	848,5	121,3	37,5	674,9	61,9	5.994,8
2012	4.234,3	893,5	134,8	43,6	719,5	59,9	6.085,6
2013	4.210,3	1.030,4	131,5	46,2	709,6	71,8	6.199,7
2014	4.463,6	1.071,7	137,5	74,7	871,7	79,9	6.699,1
2015	4.681,6	1.097,3	161,8	61,1	997,1	78,8	7.077,7
2016	4.754,7	1.132,2	183,5	66,1	949,4	79,9	7.165,7
2017	4.934,6	1.155,9	164,5	79,0	1.024,7	88,2	7.447,0
2018	5.257,5	1.230,8	178,4	91,9	1.118,3	130,9	8.007,7
1. Halbj. 2017	2.411,3	578,0	83,3	34,2	479,1	43,1	3.629,1
1. Halbj. 2018	2.556,9	611,0	87,0	39,2	521,4	65,6	3.881,1
1. Halbj. 2019	2.622,7	632,3	109,6	57,9	555,4	65,7	4.043,6
Ausfuhr							
2010	4.691,7	1.271,8	272,3	299,9	677,9	299,8	7.513,5
2011	5.076,6	1.498,9	308,8	324,1	649,7	355,6	8.213,8
2012	4.988,0	1.459,3	381,5	390,4	680,3	447,8	8.347,3
2013	4.880,8	1.498,6	416,1	422,0	723,3	447,9	8.388,9
2014	5.287,5	1.524,0	335,9	468,8	748,5	502,7	8.867,4
2015	5.547,3	1.601,5	317,5	573,6	914,9	501,1	9.455,9
2016	5.711,2	1.564,2	317,7	593,5	824,3	526,1	9.537,0
2017	6.100,7	1.585,1	356,8	567,5	935,0	671,0	10.216,0
2018	6.463,4	1.572,1	328,6	640,9	867,5	624,7	10.497,3
1. Halbj. 2017	3.021,1	781,5	177,1	292,7	487,1	339,8	5.099,3
1. Halbj. 2018	3.265,6	759,1	160,6	292,6	395,5	319,5	5.193,1
1. Halbj. 2019	3.304,2	796,7	156,2	333,5	418,4	307,9	5.316,8
Handelsbilanz							
2010	915,7	520,6	168,4	256,5	95,3	227,8	2.184,4
2011	826,0	650,4	187,5	286,6	-25,2	293,7	2.219,0
2012	753,7	565,8	246,7	346,8	-39,2	387,9	2.261,7
2013	670,5	468,2	284,6	375,8	13,7	376,1	2.189,2
2014	823,9	452,3	198,4	394,1	-123,2	422,8	2.168,3
2015	865,7	504,2	155,7	512,5	-82,2	422,3	2.378,2
2016	956,5	432,0	134,2	527,4	-125,1	446,2	2.371,3
2017	1.166,0	429,3	192,3	488,4	-89,7	582,8	2.769,1
2018	1.206,0	341,3	150,2	549,0	-250,7	493,8	2.489,5
1. Halbj. 2017	609,8	203,5	93,8	258,6	8,0	296,6	1.470,3
1. Halbj. 2018	708,8	148,1	73,6	253,4	-125,8	253,9	1.312,0
1. Halbj. 2019	681,5	164,3	46,6	275,6	-137,0	242,2	1.273,3

Alle Halbjahresergebnisse sind vorläufige Ergebnisse (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Juli 2013

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken



8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	100,0	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	106,0	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	110,0	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	114,0	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	117,3	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	120,0	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	121,8	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	123,4	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	124,8	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	125,9	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	127,8	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	130,0	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	131,5	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	133,4	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	137,2	153,0
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	140,5	156,3
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	144,5	163,4
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	150,6	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	157,7	179,6
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	161,4	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	164,2	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	168,8	190,8
Ø 2012	177,8	176,3	145,3	173,2	194,7
Ø 2013	181,4	179,8	143,7	177,3	198,4
Ø 2014	184,3	182,7	140,9	181,4	200,7
Ø 2015	185,9	184,4	135,8	184,4	203,8
Ø 2016	187,6	186,1	132,6	187,7	205,1
Ø 2017	191,5	189,9	138,8	192,9	212,2
Ø 2018	195,3	193,7	144,6	199,9	218,3
Ø 2019	198,3	196,7	144,6	206,5	220,7
Jan. 19	196,1	194,5	143,7	.	219,5
Feb. 19	196,1	194,5	144,6	204,7	219,5
März 19	197,8	196,2	145,0	.	219,9
Apr. 19	198,0	196,4	146,0	.	222,1
Mai 19	198,4	196,8	146,5	206,3	222,1
Juni 19	198,5	196,9	144,2	.	221,7
Juli 19	197,8	196,2	144,8	.	221,5
Aug. 19	198,0	196,4	143,9	207,3	220,9
Sep. 19	198,9	197,3	144,4	.	220,7
Okt. 19	199,3	197,7	143,8	.	220,3
Nov. 19	199,7	198,0	143,8	208,0	220,3
Dez. 19	201,0	199,3	143,9	.	220,3
Jan. 20	200,0	198,4	144,6	.	221,5
Feb. 20	200,4	198,8	142,9	211,1	221,5
März 20	201,0	199,3	138,2	.	221,3
Apr. 20	201,0	199,3	135,9	.	221,5
Mai 20 ¹⁾	199,7	198,0	135,0		223,0

¹⁾ vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

9. Patentanmeldungen

9.1 Patentanmeldungen (national*), eingereicht von Anmeldern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland, geordnet nach Bundesländern

Bundesland	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	21	33	21	33	27	25	20	27	22	16	33
Kärnten	114	96	80	82	92	77	85	66	56	59	66
Niederösterreich	337	374	333	352	337	321	350	305	324	275	234
Oberösterreich	587	620	573	645	587	551	544	548	524	526	586
Salzburg	100	127	109	89	87	93	78	90	83	91	100
Steiermark	369	406	371	349	360	334	371	355	401	430	406
Tirol	112	125	114	123	115	125	142	113	136	111	117
Vorarlberg	152	181	176	133	153	157	196	126	142	131	116
Wien	471	462	377	452	396	409	419	448	385	400	408
Österreich	2.263	2.424	2.154	2.258	2.154	2.092	2.205	2.078	2.073	2.039	2.066

* Einschließlich der in die nationale Phase getretenen PCT-Anmeldungen

9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2019

Bundesland	2019	Innovations- quote ¹⁾
Burgenland	33	11,2
Kärnten	66	11,8
Niederösterreich	234	13,9
Oberösterreich	586	39,5
Salzburg	100	18,0
Steiermark	406	32,7
Tirol	117	15,5
Vorarlberg	116	29,4
Wien	408	21,5
Österreich	2.066	23,3

¹⁾ Innovationsquote: Angemeldete Patente je 100.000 Einwohner

